

Gottfried Posch

**FUNDAMEN-
TALISMUS**

Ein Überblick



ISSN 1614-4244

herausgeber:
fachstelle medien und kommunikation
schrammerstraße 3
80333 münchen

<http://www.m-u-k.de>

März 2009

Vorwort

Spätestens seit den Anschlägen islamischer Terroristen auf das World Trade Center mit Verkehrsflugzeugen am 11. September 2001 ist der Fundamentalismus in allen seinen Spielarten als Problem für die gesamte Welt offensichtlich geworden.

US-Präsident George Bush, der den Krieg in Afghanistan gegen die herrschenden Taliban und vor allem gegen den irakischen Diktator Saddam Hussein als göttlich legitimiert dargestellt hatte, bekam dafür aus evangelikalen und fundamentalistischen Kreisen Beifall, mit deren Stimmen er seine Wiederwahl und eine zweite Amtsperiode erreicht hatte.

Aber nicht genug: In der letzten Phase des Vorwahlkampfes um die US-Präsidentschaft im Herbst 2008 berichteten die Medien in vielfältiger Weise auch über den weit reichenden Einfluss der amerikanischen Fundamentalisten. McCain, Präsidentschaftskandidat der Republikaner, holte sich als Vize-Präsidentin Sarah Palin, eine dem rechten Glaubensspektrum zugehörige Frau, in der Hoffnung, so die Stimmen der „religiösen Gruppierungen“ zu bekommen. McCains Strategen rechneten damit, dass die wichtige evangelikale Basis ähnlich für ihn stimmen würde wie einst für George Bush. 2004 stellte diese rund jeden vierten Wähler - und stimmte zu fast 80 Prozent für

Bush. Die Hoffnung schien berechtigt: Eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Pew im August 2008 stellte McCain rund 70 Prozent der evangelikalen Stimmen in Aussicht.

"Gottes Wille muss getan werden" - verkündete Sarah Palin - und tat unverblümt so, als ob politische Entscheidungen direkt dem göttlichen Ratschluss entstammen würden - und als ob die republikanische Lesart dieses Ratschlusses die allein richtige sei.

Auch in Sachen Gas-Pipeline verband sie das politische und wirtschaftliche Geschäft mit ihrer persönlichen Auffassung über die göttliche Vorsehung. Sie forderte ihr Publikum auf, für die geplante und umstrittene 30-Milliarden-Röhre durch Alaska zu beten: "Ich denke, Gottes Wille muss getan werden, Menschen und Firmen zusammen zu bringen, damit diese Gaspipeline gebaut werden kann."

Zum Krieg der USA im Irak sagte sie, dass dieser Krieg eine "von Gott gegebene Aufgabe" sei.

An Schulen wollte sie neben der Evolutionsbiologie gleichwertig die biblische Schöpfungsgeschichte lehren lassen, und auf Sexualekunde in Schulen wollte die Gouverneurin von Alaska und Kandidatin für die US-Vizepräsidentschaft am liebsten ganz verzichten: Fundamentalistisches Gedankengut in Reinkultur.

Aber auch der neue Präsident der USA, Barack Obama, musste im Wahlkampf Farbe bekennen und die religiöse Rechte - ohne die offensichtlich niemand gewinnen kann - auf seine Seite holen.

In Boise hatte Barack Obama seinen Glauben an Jesus und das Recht auf Waffenbesitz betont. Vor 10.000 Zuhörern in einem Sportstadion im US-Bundesstaat Idaho sagte er: "Ich gehe seit 20 Jahren in die gleiche Kirche und lobe Jesus". Und im WDR-Feature "In Gottes Namen - Die Religiöse Rechte und die Präsidentschaftswahl vom 28.09.2008" wurde er wie folgt zitiert: "Wir müssen ernsthaft über die Vereinbarkeit des Glaubens mit der modernen pluralistischen Gesellschaft diskutieren - und wenn wir das tun, müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass die Amerikaner ein religiöses Volk sind. 90% glauben an Gott, 70% gehören einer organisierten Religion an, 38% nennen sich entschiedene Christen. Wesentlich mehr Menschen in Amerika glauben an Engel als an die Evolution ... "

Glaubensdinge waren immer wieder Thema. Senator Obama verließ seine Kirche, weil ihr langjähriger Pastor und Baracks spiritueller Mentor unter dem Motto 'Gott verdamme Amerika' gepredigt hatte. Und Senator McCain sah sich gezwungen, sich von einem einflussreichen Evangelikalen zu distanzieren, dessen Unterstützung er zuvor erbeten hatte, weil dieser predigte,

Gott habe den Holocaust zugelassen, um das jüdische Volk entsprechend der Prophezeiung des Jeremia heim ins heilige Land führen zu können. Obendrein hatte der Mann Gottes in protestantischer Selbstgerechtigkeit die katholische Kirche als große Hure bezeichnet.

Aber auch bei uns treibt der Fundamentalismus seine seltsamsten Blüten und tritt in den verschiedensten Erscheinungsformen auf, die sicherlich auch vom amerikanischen Fundamentalismus beeinflusst sind.

In den Medien wird in vielfältiger Weise über den Fundamentalismus informiert. Vor allem sind hier die öffentlich-rechtlichen Sender zu nennen, die ihrem Bildungsauftrag in diesem Punkt in hervorragender Weise nachkommen.

Vor allem auch im Internet wird man fündig, wenn man einen genaueren Einblick in den Fundamentalismus gewinnen will. Eine unüberschaubare Zahl von Artikeln, Einträgen und Foren sind hier zu finden. Über die Inhalte lässt sich oft streiten. Je nach Herkunft, eigener Glaubenseinstellung bzw. der Zugehörigkeit zu religiösen oder politischen Gruppierungen gibt es die unterschiedlichsten Aussagen, vom Anspruch auf Wissenschaftlichkeit bis zur gezielten Manipulation des Lesers.

Die folgenden Überlegungen stehen unter einem Motto, das aus

dem 1. Thessalonicherbrief stammt. Dort gibt es die Aufforderung zur Wachsamkeit und Nüchternheit: "Prüfet aber alles und das Gute behaltet." (1. Thess 5,21), der diese Publikation Folge leisten will. Sie entstand im Zusammenhang mit einem Vortrag für ein Münchner Diakonentreffen, der im Frühjahr 2008 gehalten wurde und schreibt die damaligen Überlegungen unter Berücksichtigung der neuesten Ereignisse fort.

Fundamentalismus - Versuch einer Definition

Der Begriff des Fundamentalismus geht auf eine Gruppe bibeltreuer Christen in den USA zurück, die Anfang des 20. Jahrhunderts die Schriftenreihe 'The Fundamentals. A Testimony of the Truth' herausgaben und ihren Glauben auf 'fundamentals', auf den Grundwahrheiten der Bibel gründeten. Die Bewegung hatte das Ziel, gegenüber Liberalismus und historisch kritischer Forschung die christlichen Glaubensgrundlagen zu verteidigen.

Folgende 'Fundamente' wurden festgehalten:

1. Die buchstäbliche Unfehlbarkeit der Hl. Schrift und die unerschütterliche Gewissheit, dass die Heilige Schrift keinen Irrtum enthalten könne.
2. Die Nichtigkeit aller moderne Theologien und Wissenschaften,

soweit sie dem Bibelglauben widersprechen.

3. Die Überzeugung, dass die moderne Trennung von Kirche und Staat immer dann zugunsten einer religiösen Vorherrschaft über das Politischen aufgehoben werden muss, wenn politische Regelungen mit fundamentalen religiösen Überzeugungen kollidieren.

Das führte zur ursprünglich zunächst nur beschreibenden und nicht negativ abwertenden Bezeichnung eines 'christlichen Fundamentalismus' für eben jene Gruppierungen, die sich an diesen 'fundamentals' orientieren.

Erst durch die spätere Universalisierung des Begriffs ist 'Fundamentalismus' auch zum Kampfbegriff der Modernisten gegen die Traditionalisten geworden. Vorsicht ist also geboten.

Nicht alle Evangelikalen sind Fundamentalisten

Dazu einige Stimmen von Fachleuten. Sie finden sich im Internet auf der Seite www.idea.de, einem christlichen Nachrichtenportal.

Pfarrer Morgner sagt:

'Evangelikal' heißt international nichts anderes als evangelisch. Was evangelisch ist, wird durch die vier 'Allein-Aussagen' der Reformation bestimmt:



Pfr. Dr. Christoph Morgner
Präses des Gnadauer Ge-
meinschaftverbandens

Allein Jesus Christus:

Die evangelikale Bewegung betont den Absolutheitsanspruch Christi. Jesus Christus ist das Fundament unseres Glaubens.

Allein die Schrift:

Die evangelikale Bewegung betont die Autorität der Heiligen Schrift für alle Fragen des Glaubens und des Lebens. Die Mitte der Heiligen Schrift ist Christus.

Allein aus Gnade:

Nicht menschliche Verdienste eb-
nen den Weg zu Gott, sondern Jesu
versöhnende Tat am Kreuz.

Allein durch den Glauben:

Im Glauben nehmen wir in An-
spruch, was Jesus Christus für uns
getan hat.



Jürgen Werth
Vorsitzender der Deut-
schen Evangelischen Alli-
anz, Direktor des Evange-
liums-Rundfunks (ERF)

Auf die Frage: "Sind Evangelikale
Fundamentalisten?" antwortet Jür-
gen Werth:

"Ja, wenn es um das unbedingte
Festhalten an der christlichen
Wahrheit geht".

"Nein, wenn daraus auf Militanz,
Verbohrtheit und Unversöhnlichkeit
geschlossen wird"



Dr. Rolf Hille,
Vorsitzender
der Theologi-
schen Kommis-
sion der Welt-
weiten Evange-
listischen Allianz

Und Dr. Rolf Hille sagt:

"Evangelikale sind keine Funda-
mentalisten im landläufigen Sinn,
denn sie respektieren aus Überzeu-
gung Gewissens-, Religions- und
Meinungsfreiheit und lehnen jede
Art von Gewalt im Umgang mit An-
dersdenkenden ab. Aber sie haben
feste Grundlagen. Im Sinne von
notwendigen Fundamenten geht
evangelikale Theologie von der Zu-
verlässigkeit der Schrift aus."

Merkmale des christlichen Fundamentalismus

Jede Form der historisch-kritischen
Methode der *Bibelkritik* wird von
Fundamentalisten leicht als Angriff
auf den christlichen Glauben ver-
standen, da die Bibel dadurch in
Frage gestellt werden könnte.

Die wörtliche *Irrtumslosigkeit der
Bibel* ist nicht nur in religiösen, son-

dern auch in geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Belangen eine wesentliche und unverzichtbare Glaubensgrundlage.

Typisch für den christlichen Fundamentalismus ist auch, dass er die Dekadenz, die Entartung bzw. den Verfall *an der individuellen Moral*, insbesondere an Lebensschutzfragen wie Abtreibung, Gentechnik, Biomedizin oder an der Homosexualität und dem vorehelichem Geschlechtsverkehr festmacht.

Diese 'Übel der Zeit' bekämpfen alle Fundamentalisten, gleich welcher Couleur.

"Fundamentalistische Moral, ob katholisch oder evangelikal, ist verkürzte Moral: Die ethische Güterabwägung bleibt aus. Gewisse Handlungen sind unabhängig von ihren Folgen immer sündhaft, etwa Abtreibung oder künstliche Empfängnisverhütung. So ist Sexualität nur in der Ehe legitim und muss auf die Fortpflanzung hin offen sein. Das Kondom zu gebrauchen, ist selbst dann sündhaft, wenn es vor Aids schützt. Und die rechtliche Anerkennung homosexueller Paare wird abgelehnt, auch wenn es Verbindlichkeit und Liebe zwischen gleichgeschlechtlichen Partnern fördert". (Quelle Internet: [antidefamaton.ch/downloads/Christlicher Fundamentalismus](http://antidefamaton.ch/downloads/Christlicher_Fundamentalismus))

Der Fundamentalismus ist immer eine Protestbewegung gegen die Moderne, gegen die als gottlos er-

lebte säkularisierte Welt. Diese ist bedroht durch sexuelle Freizügigkeit, durch Pluralismus (Vielfältigkeit), Historismus (Überbewertung des Geschichtlichen) und Toleranz, kurz: durch die Diktatur des Relativismus: "Es entsteht eine Diktatur des Relativismus." (Kardinal Joseph Ratzinger in der Predigt bei der Eröffnungsmesse des Konklave am 18.04. 2005 im Petersdom. (Quelle: KNA-Nachrichten)

Weiter sagte Kardinal Ratzinger: "Jeden Tag entstehen neue Sekten, und dabei tritt ein, was der Hl. Paulus über den Betrug unter den Menschen und über die irreführende Verschlagenheit gesagt hat" (vgl. Eph 4,14)



Einen klaren Glauben nach dem Credo der Kirche zu haben, wird oft als Fundamentalismus abgestempelt, wohingegen der Relativismus, das sich 'vom Windstoß irgendeiner Lehrmeinung Hin-und-Her-Treiben-Lassen', als die heutzutage einzige zeitgemäße Haltung erscheint.

Es entsteht so "eine Diktatur des Relativismus, die nichts als endgültig anerkennt und als letztes Maß

nur das eigene Ich und seine Gelüste gelten lässt". (vgl. Eph 4,14: Damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und her geworfen und umher getrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlaueit, mit der sie zum Irrtum verführen).

Zum fundamentalistischen Bibelverständnis gehört auch die *Überzeugung vom nahen Ende der Weltzeit*. Speziell evangelikale und charismatische Christen glauben, dass die Endzeit bereits angebrochen sei. Sie vertreten das heilsgeschichtliche Schema, wonach sich die Juden als Gottes auserwähltes Volk im Heiligen Land sammeln und zu Jesus bekehren müssen, ehe dieser als Messias wiederkommt und die Welt erlöst.

Typisch ist auch die Annahme einer in baldiger Zukunft bevorstehenden Weltwende, etwa durch die buchstäblich vorgestellte Wiederkunft Christi (christlich), die Ankunft des 12. Imam (schiitisch), die *apokalyptische Endschlacht* zwischen Gut und Böse oder den *Beginn des Jüngsten Gerichts*.

Die fundamentalistische Weltanschauung ist in der Regel durch ein dualistisches Konzept des Niedergangs geprägt. Anhänger des Wahren und Guten im Kampf gegen die Schlechten und das Böse (vergleiche z.B.: George Bushs 'Achse des Bösen').

Ein weiteres Merkmal fundamentalistischer christlicher Gruppen ist eine grundsätzliche Ablehnung nicht nur der Ökumene, sondern auch anderer Formen der Zusammenarbeit mit anderen christlichen Richtungen, die die eigene Lehre nicht vollständig teilen.

Christliche Fundamentalisten lehnen moderne wissenschaftliche Konzepte wie die Evolutionstheorie von Charles Darwin ab, da sie der wörtlich ausgelegten Schöpfungsgeschichte der Bibel widerspreche.

Fundamentalismus in den Religionen

Evangelische Kirche (EKD)

In Deutschland finden sich christliche Fundamentalisten vor allem in den Freikirchen des evangelikalen und pfingstlerischen Frömmigkeitsspektrums. Die Deutsche Evangelische Allianz, ein Zusammenschluss evangelikaler Christen aus unterschiedlichen Strömungen bzw. Richtungen, vertritt fundamentalistische Ansichten und strahlt in die Volkskirchen hinein. Charismatische und pfingstlerische Gruppen verbinden fundamentalistisches Gedankengut mit enthusiastischen Frömmigkeitsformen. Nach Schätzungen sind weltweit ca. 1/3 aller Christen Fundamentalisten bzw. stehen fundamentalistischen Bewegungen bzw. fundamentalistischem Gedankengut nahe. Die Tendenz ist steigend.

Die Evangelische Kirche hat diesen Gruppen inzwischen in den Gottesdienstübertragungen des ZDF einen Platz eingeräumt.

Erstmalig wurde am 18. Mai 2008 ein Sonntagsgottesdienst aus dem Christus-Zentrum Tosted bei Hamburg, einer Pfingstgemeinde, übertragen. Es war der erste Gottesdienst aus einer Pfingstgemeinde überhaupt, der im öffentlich-rechtlichen Fernsehen gesendet wurde. Fortgesetzt wurde diese Reihe mit einem Gottesdienst aus der freien evangelischen Gemeinde (Freikirche) Witten am 7.12.08 zum Thema Hoffnungsträger.

Katholische Kirche

Der römische Katholizismus unterscheidet sich erkennbar von allen anderen christlichen Konfessionen dadurch, dass er an einer Überordnung der geistlichen Autorität der Kirche über die Staats- und Gesellschaftsordnung festhält. Ein eigentlicher katholischer Fundamentalismus ist dadurch, dem Selbstverständnis nach, begrifflich ausgeschlossen. Denn die katholische Religion hat als einzige eine rechtliche Struktur, bei der sich systemimmanent die spirituelle Autorität gipfelnd im 'Primat', der Erstzuständigkeit des Papstes in Lehrfragen und kirchlicher Rechtsprechung, nicht durch 'Eiferer' überbieten lassen kann. Ein 'katholischer' Fundamentalismus muss danach, um die Papstkirche fundamentalistisch

nachzuahmen, den Weg der Abspaltung wählen (vergleiche z.B. das Schisma der Lefebvre-Bewegung am 30. Juni 1988).

Es gibt innerhalb der katholischen Kirche fundamentalistische Strömungen, die jedoch selten als Fundamentalismus bezeichnet werden.

Der heutige katholische Fundamentalismus ist charakterisiert durch ein Absolut-Setzen der katholischen Tradition und eine Idealisierung der römisch-katholischen Kirche des 19. Jahrhunderts, die sich als geschlossene Gruppe gegen 'moderne' Irrtümer abgrenzte.

Die Lehren des Zweiten Vatikanischen Konzils werden oft abgelehnt, die lateinischsprachige tridentinische Messe wird bevorzugt. Zu nennen sind hier Gruppierungen wie Opus Dei, das Neokatechumenat oder die Priesterbruderschaften St. Petrus und St. Pius X. (Wichtige Anliegen dieser Gruppen sind z.B. die Feier der 'Tridentinischen Messe' in lateinischer Sprache und ein fundamentalistisches Gottesbild, das einen strafenden Gott beinhaltet.)

Jüdischer Fundamentalismus

Im Staat Israel finden sich jüdische Gruppen, die mit fundamentalistischem Fanatismus alles Nichtjüdische bekämpfen und alles, was im Widerspruch zur Thora steht.

Sie sehen in anderen religiösen Anschauungen etwas Minderwertiges und sich selbst als Auserwählte.

Obwohl sie kleine fanatische orthodoxe Minderheiten bilden, sind sie in der Politik oft das Zünglein an der Waage.

In der Beziehung zum Staat Israel gibt es unter den ultra-orthodoxen Juden zwei diametral entgegengesetzte Sichtweisen: Gewisse chassidische Strömungen lehnen den Zionismus als Ketzerei ab und nehmen eine militant feindselige Haltung zum Staat Israel und zu allen sich mit Israel identifizierenden Juden ein, da die Existenz Israels die Ankunft des Messias verhindere. Auch die Neuhebräische Sprache lehnen sie strikt ab und sprechen stattdessen weiter Jiddisch.

Der religiöse Zionismus hingegen mit seinem geistigen Vater Abraham Isaak Kook (1865-1935), sieht im Staat Israel den Anbruch der messianischen Zeit und interpretiert Ereignisse wie den Sechstage-Krieg als Zeichen der Bestätigung der eigenen Überzeugung. Politisch bedeutsam ist der von jüdischen Fundamentalisten, beispielsweise der Bewegung Gush Emunim (Block der Gläubigen), vertretene göttliche Anspruch der Juden auf Eretz Israel, das heilige Land. Territoriale Zugeständnisse werten sie als Sakrileg (Ermordung Rabins).

Kennzeichen ist weiter die Debatte um einen israelischen Gottesstaat,

die radikale Siedlerbewegung und ihre Drohung, den Messias herbeizubomben.

Besonnene Kräfte im Land haben es heute schwer, gegen diese Strömungen anzukommen, obwohl es sehr viele Juden gibt, die über die Entwicklung in Israel erschüttert sind und die Verständigung mit den Palästinensern suchen.

Von diesem Hintergrund her ist auch der neue Konflikt Israels mit den Palästinensern und der Hamas-Bewegung im Gaza-Streifen und Südlibanon zu sehen. Die fundamentalistischen Strömungen politischer und religiöser Art lassen kaum einen dauerhaften Frieden zu.

Islamismus

Islamismus, gemeinhin auch Islamischer Fundamentalismus genannt, bezeichnet die Politisierung des Islam bzw. eine Lesart des Islam als einer politischen und nicht nur einer religiösen Ideologie.

Die Ziele islamistischer Gruppierungen sind allgemein die Errichtung eines islamischen Staates oder die Umwandlung existierender Staaten hin zur Anwendung der Sharia - des religiösen Gesetzes - sowie die Verpflichtung der muslimischen und nicht-muslimischen Bevölkerung auf die Werte und Normen des Propheten Mohammed und der ersten vier Kalifen.

Der Islamismus ist eine politische Ideologie, die sich einer religiösen Sprache bedient und dabei gleichzeitig den Anspruch erhebt, die einzig wahre Auslegung des Glaubens darzustellen.

Der fundamentalistische Streit zwischen Sunniten und Schiiten erschüttert die islamische Welt. Eine Rolle spielt dieser fundamentalistische Streit auch bei dem neu ausgebrochenen Kämpfen Israels mit den Hisbollah-Milizen und dem Zusammentreffen der arabischen Liga. Es konnte wieder keine Einigung erzielt werden. Der Grund liegt darin, dass sich die sunnitisch orientierten Herrscher nicht mit den schiitisch orientierten einigen konnten. Die Probleme sind eher religiöser als politischer Natur.

Hinduistischer Fundamentalismus

In Indien treffen fundamentalistische Hindus und Muslime immer wieder in aller Härte aufeinander. Der hinduistische Fundamentalismus fordert die Abschaffung der Rechte von Minderheiten und die Durchsetzung hinduistischer Gesetze für alle, ohne Rücksicht auf andere Religionen. Ähnliche Positionen gibt es sogar bei den sonst friedfertigen Buddhisten.

Das grundlegende gemeinschaftsbildende Element des hinduistischen Fundamentalismus ist der Glaube an die Einzigartigkeit der indischen Erde.

Indien, Pakistan, Bangladesch, Nepal, Sri Lanka, Bhutan und große Teile Birmas, werden als 'heiliges Land' mit hervorgehobener Bedeutung für die Weltgeschichte betrachtet. Dieser geographische Raum ist im eigentlichen als Beginn der menschlichen Schöpfung anzusehen. Die Götterwelt hat daher in Indien ihr zu Hause.

Hinduistischer Fundamentalismus sieht das Leben 'als integriertes Ganzes'. Indien und die Welt befänden sich im Zuge der Moderne in einem Zustand des Chaos und der Richtungslosigkeit. Dies mache die Rückbesinnung auf die eigene Kultur notwendig, die durch das religiöse Konzept des 'Dharma' gestützt würde (außerweltliche göttliche Ordnung, die der Mensch nicht beeinflussen kann – und ihn von dieser Ordnung abhängig macht).

Die nationalistische Bharatiya-Janata-Partei oder die militante Vishwa Hindu Parishad sind Beispiele für Fundamentalismus im Hinduismus.

Der Hindu-Fundamentalismus versucht vor allem alle vermeintlichen ehemaligen hinduistischen Inder (Muslime, Christen, Sikhs) wieder zum Hinduismus 'zurück zu bekehren', Hindi zur alleinigen Sprache all jener Hindus zu machen, die eine dem Hindi verwandte Sprache sprechen (beispielsweise Nepali, Panjabi) und ein Groß-Indien, vor allem unter Einschluss ganz Kaschmirs, aber auch von Teilen anderer angrenzender Länder, zu schaffen.

Außerdem tritt der Hindu-Fundamentalismus dafür ein, die Republik Indien von einem laizistischen Staat zu einem Staat mit hinduistischer Staatsreligion zu machen.

Zusammenfassung:

Heute versteht man unter "religiösem Fundamentalismus" - und so möchte auch ich ihn verstanden wissen - meistens eine Anschauung, die nicht hinterfragt werden darf, da die vertretenen Aussagen angeblich göttlicher Natur sind.

So ist zum Beispiel für islamische Fundamentalisten der Koran im Auftrag Gottes unmittelbar Mohammed mitgeteilt worden: auslegen können ihn nur ausgewählte Gelehrte, falls doch Unklarheiten für das praktische Leben bestehen.

Für christliche Fundamentalisten ist es die Unumstößlichkeit biblischer Aussagen, für Katholiken nach wie vor die Unfehlbarkeit des Papstes, für die Juden die Thora, das Alte Testament.

Verbunden mit dem Fundamentalismus ist, da man ja an Gottes Wort nicht zweifeln darf, zwangsläufig die Anschauung, dass alle anderen Anschauungen falsch sind, und nur der eigene Glaube richtig sein kann. Man ist fanatisch, meist militant, intolerant, undemokratisch, vertritt extremistische Anschauungen, ja man zeigt sich unmenschlich.

Der Nährboden für den fanatischen Fundamentalismus – Hintergründe

Fanatischer Fundamentalismus ist eine Folge gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Marginalisierung (Leben am Rande der Existenz) und Ausgrenzung.

Wirtschaftlich-soziale Problematik

An erster Stelle unter den Ursachen für Fundamentalismus stehen wirtschaftlich-soziale Gründe, auch wenn dies gerne von Vertretern aus der Wirtschaft und Politik angezweifelt wird. Die Schere zwischen Armen und Reichen, aber auch zwischen armen und reichen Ländern wächst. Die Gegensätze werden größer, das schafft und fördert Hass. Im übrigen: Arme, hungernde Menschen mit niedriger Bildung lassen sich leicht fanatisieren.

Emotionale Ebene

Die Vereinsamung der Menschen spielt ebenfalls eine große Rolle. In unserer hoch technisierten, auf Profit ausgerichteten Gesellschaft kommt der emotionale Bereich zu kurz. Fundamentalistische Gruppierungen gehen meist auf Gefühle ein, zeigen starken Gemeinschaftssinn und bieten eine scheinbare Geborgenheit, die oft in absoluter Abhängigkeit endet. Es kommt zu Polarisierungen. Der Gegner wird als Inbegriff

des Teufels gebrandmarkt, ja als Tier oder Untermensch. Gegen Andersgläubige wird gehetzt. Der Weg in den Terrorismus und in die Gewaltanwendung ist da nicht weit weg.

Globalisierung, Geld und Technik

Die Entwicklung der Technik und der Glaube, dass man mit Geld alles machen kann, ist ein weiterer Grund für die Entwicklung des Fundamentalismus. Viele alte Kulturvorstellungen müssen aufgegeben werden, kulturelle Identität wird zerstört bzw. verändert und der Gegenwart angepasst. Dies geschieht meist mit rasanter Geschwindigkeit, so dass die meisten Menschen nicht in der Lage und auch nicht bereit sind, diese Entwicklung nachzuvollziehen. Das einseitige, gefühllose wirtschaftliche Denken löst Ängste aus. Der Fundamentalismus versteht es, hier einzuhaken und Menschen für seine Ideen zu gewinnen.

Ein besonderes Augenmerk verdient die derzeitige weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise mit einer vermutlich damit einhergehenden Rezession. Was haben die fundamentalistischen Kreise dazu zu sagen?

Einige Hinweise lassen sich ja aus den Prophezeiungen zum bevorstehenden Weltende und den Bedingungen für die Wiederkunft Christi herauslesen.

Ethik

In unserer Zeit fehlen allgemein verbindliche ethische Werte und Normen, die "Charta der Menschenrechte", werden vielerorts ignoriert. Über ethische Fragen gibt es keinen grenzüberschreitenden Konsens (z. B. in der Gentechnik). Hier steigen fundamentalistische Gruppen gerne ein und präsentieren überkommene Wertvorstellungen aus den Heiligen Schriften.

Menschen sehnen sich in der immer wieder komplizierter werdenden Welt und Wirklichkeit nach eindeutigen Antworten, nach Sicherheit und ewig gültigen Wahrheiten.

Fundamentalisten geben einfache Antworten, ohne sich auf Wahrheitsbeweise einzulassen und finden hierfür Anhänger.

Blitzlichter aus der Welt des Fundamentalismus

Schöpfungslehre

Mit extremen Behauptungen versuchen christliche Fundamentalisten in den USA nicht nur die Evolutionslehre, sondern die gesamte Wissenschaft zu widerlegen. Vor Kurzem haben sie in Petersburg/USA ein neues Museum eröffnet. Die Botschaft: "Gott hat die Erde vor 6000 Jahren geschaffen, Adam und Eva lebten zusammen mit Dinosauriern".

Im Museum gelten die Fossilien nicht als Indizien für die wissenschaftlich akzeptierte Evolutionstheorie von Charles Darwin

(1809 -1882). Dieser Theorie zufolge ist die Erde über viele Millionen Jahre entstanden und Tier- und Pflanzen-Arten sind durch natürliche Selektion entstanden und ausgestorben.



Ken Ham

Ken Ham interpretiert in seiner Weltanschauung die meisten Fossilien als Überreste der Lebewesen, die in der Sintflut umgekommen sind.

Nicht nur in den USA ist ein heftiger Meinungsstreit zur Evolutionstheorie entbrannt. Auch bei uns machen sich die Kreatonisten bzw. und die Anhänger von Intelligent Design bemerkbar.



Bischof Mixa

Äußerungen wie die von Bischof Walter Mixa setzen da durchaus fragwürdige Akzente. Seiner Ansicht nach sei in den Schulen bisher eine "Fixierung auf die Evolutionstheorie" üblich. Sich auf eine einzige Erklärung festzulegen, habe etwas Totalitäres und sei auch und gerade aus der Sicht der Wissenschaft unvernünftig. Es gebe keinen Absolutheitsanspruch der Evolutionstheorie. Nach christlicher Ü-

berzeugung sei der Mensch ein von Gott gewolltes und geliebtes Wesen. Das ist ein existenzieller Unterschied zu der Auffassung, er sei bloß ein Glied in einer zufällig ablaufenden biologischen Kettenreaktion. So führe religiöses Unwissen unter anderem zu Hoffnungslosigkeit.

Seinen Feldzug gegen die Evolutionstheorie hat der muslimische Autor Adnan Oktar groß angelegt. Um die von Charles Darwin entwickelte Lehre von der Entwicklung der Arten zu widerlegen, verschickt der Türke ungefragt seinen 800 Seiten starken 'Atlas der Schöpfung'. Offenbar haben zehntausende Lehrer den Hochglanzdruck erhalten – vor allem in Frankreich und der Türkei, aber auch in Deutschland, der Schweiz und anderen Ländern. Oktar, der unter dem Pseudonym Harun Yahya schreibt, will nicht nur Allahs Schöpfung beweisen. Er will die Evolutionslehre als angebliche Wurzel von Faschismus und Terrorismus bekämpfen.

Der US-amerikanische Fernsehprediger Pat Robertson hat den Schlaganfall von Premierminister Ariel Scharon als 'Strafe Gottes' bezeichnet. Gott gehe gegen jeden Menschen vor, der sein Land



Pat Robertson

teile oder weggebe, so Robertson. Robertson sagte in seinem Fernsehprogramm '700 Club' wörtlich: "Gott sagt: 'Dieses Land gehört mir. Lasst es besser in Ruhe. Sharon hat Gottes Gesetz missachtet. Und ich würde es jedem Premier-Minister Israels übel nehmen, wenn er etwas Ähnliches unternehmen würde, um die EU, die Vereinten Nationen oder die USA zu besänftigen."

*Gefahr für den Weltfrieden?
Kritik an christlichen Fundamentalisten in den USA*

Nach Meinung des Konfessionskundlers Prof. Dr. Erich Geldbach (Bochum) geht von den christlichen Fundamentalisten durchaus eine Gefahr für den Weltfrieden aus. Nach seiner Überzeugung sind christliche Fundamentalisten in den USA dadurch zu charakterisieren, "... dass sie die Heilige Schrift wortwörtlich verstehen und dass sie besonders großes Gewicht auf so genannte Endzeit-Aussagen legen". Gefährlich für den Weltfrieden sei dabei, "dass sie eine letzte Schlacht zwischen Gut und Böse mit der Existenz Israels verknüpfen und von daher eine vorbehaltlose Unterstützung Israels einklagen".



Robert Jewett

Der Theologe Robert Jewett sagt zum Beispiel: "Bei den Medien-evangelisten lässt sich die Vorstellung beobachten, dass das Reich Gottes ein zukünftiges ist und die Gegenwart eine Zeit der Vorbereitung, bevor eine große Katastrophe eintreten wird" ... "Die modernen Fundamentalisten der Vereinigten Staaten haben ganz klar diese Zukunftsvision. Sie glauben, dass nichts wirklich Gutes geschehen kann, bis nicht der große Kampf gekämpft wurde. Das ist eine erschreckende Weltsicht."

Prediger wie Graham nutzen die neuen Medien konsequent für ihre Zwecke und verbreiten ihre apokalyptischen Visionen zum Beispiel auch im Internet: "Was Franklin Graham hier zeigt, zielt auf eine Form der Evangelisierung, die verschleierter Kulturimperialismus ist", sagt Jewett. "Es steckt das Schema einer Intensivierung von Gewalt dahinter, demzufolge die Welt konsequent auf eine Katastrophe zusteuert - die Schlacht von Armageddon. Und bevor sie eintritt, muss die Welt so weit wie möglich bekehrt sein. Je mehr Gewalt, desto besser, denn es bringt uns näher an das Tausendjährige Reich. Es ist

Gift, die Rhapsodie des Weltuntergangs."

Religiöser Fundamentalismus ist kein rein islamisches Problem. Vor allem von den USA aus verbreiten sich immer mehr konservative protestantische Sektierer. Für vierzig Prozent der Amerikaner war der Kreuzzug des ehemaligen Präsidenten George W. Bush gegen das Böse der Hauptanlass, für seine Wiederwahl am 2. November zu stimmen .

Fundamentalismus – Wer hat Recht?

George W. Bush stand so offen zu seiner Religion wie kaum ein anderer Präsident der jüngeren amerikanischen Geschichte. Nach eigenen Aussagen betete er jeden Tag, befragte seinen 'Vater im Himmel' vor schwierigen politischen Entscheidungen und legitimierte auch die Kriege mit Afghanistan und dem Irak mit einer religiösen Terminologie.

Der ehemalige US-Präsident Bush und seine Berater äußerten unter anderem:

"Wir führen einen Kreuzzug", was das Sendungsbewusstsein zum Ausdruck bringt: Auf unserer Seite steht Gott. Wir werden deshalb siegen.

"Wir führen einen Kampf gegen Ungläubige", was auch heißt: Ter-

roristen haben keinen Glauben. "Wir führen Krieg für eine gerechte Sache zur Erhaltung der Zivilisation. Wir wollen beten und hoffen. "

Christliche Moral ist anderen Vorstellungen überlegen.

Von Bin Laden und seiner Führung war zu hören:

"Der Heilige Krieg (Dschihad) hat begonnen." Auch hier also Sendungsbewusstsein: Auf unserer Seite steht Gott. Wir werden deshalb siegen.

Auch hier Kampf gegen die Ungläubigen (Juden, Christen usw.). "Wir führen Krieg für die gerechte Sache, gegen Kolonialismus und Verfall der Kultur. Wir wollen beten. Allah wird uns helfen." Die islamische Moral ist der Unmoral des Westens überlegen.

Blitzlicht Amerika Vorwahlkampf

(Zusammenstellung aus Fernsehsendungen und anderen Medienberichten des Jahres 2008)

"Am 17. August besuchte Palin laut CNN eine Veranstaltung ihrer jetzigen Gemeinde, der 'Bibel-Kirche', einen Tag bevor sie durch die Vize-Kandidatur ins Rampenlicht einer breiten Öffentlichkeit trat. Einer der Prediger auf der Versammlung war David Brickner, Gründer der Bewegung 'Juden für

Jesus'. Er versuchte den Brüdern und Schwestern klarzumachen, dass man in den Terroranschlägen in Israel Gottes Gericht über die Juden zu sehen habe, die sich noch nicht zum Christentum bekehrt haben. "Wenn ein Palästinenser aus Ostjerusalem mit einem Bulldozer eine Reihe Autos platt macht und etliche Menschen tötet, dann sei er untrüglich Instrument des göttlichen Gerichts", sagte Brickner.

Die 'Values Voter Summit-Konferenz', zu der rund 2500 Delegierte der religiösen Rechten und der Konservativen gekommen sind, ist eine wichtige politische Veranstaltung des republikanischen Vorwahlkampfes. Sie fand Mitte Oktober 2007 in Washington statt.

Alle neun Präsidentschaftsbewerber machten dort ihre Aufwartung. Sie alle wissen um die ungeheure Macht der religiösen Rechten. Bei der letzten Präsidentschaftswahl stellte sie rund jeden vierten republikanischen Wähler. Diese Wähler haben einst Ronald Reagan ins Weiße Haus gehievt, dann George W. Bush. Die Values Voters vereinen Gruppen gegen Abtreibung, gegen die Schwulen-Ehe, sie sind für ein starkes Militär, für Familienwerte und sie vertreten kreationistische Positionen. Sie sind gegen Pornographie und liberale Richter und für Richter am Obersten Gerichtshof, die die Abtrei-

bung wieder illegal machen. Sie wollen den 'Ozean aus Schmutz' trocken legen, den das Internet in amerikanische Haushalte spüle - und eine 'Heiligkeit des Lebens' in Amerika einführen, die keine Abtreibungen mehr zulasse. Ein Prediger aus dem Süden, Mike Hackabee, sagt: "Abtreibung ist legaler Holocaust. Und überhaupt: Müssen sich Kandidaten, die sich auf Gott berufen, nach sozialen Normen richten? Müssen man nicht eher die sozialen Normen dem Willen Gottes anpassen?"

Der US-Prediger James Robinson ist der Meinung: Es wird keinen Frieden geben, bis Jesus kommt. Das fundamentalistische Festhalten an diesem Bibelwort bedeutet für die Getreuen, dass jede Lehre von Frieden Häresie ist. Internationale Friedensinstitutionen und Friedensinitiativen, UNO, EG und sogar Bürgerforen sind der Antichrist.

Blitzlichter aus der Welt des Fundamentalismus in der EU

"Am Abend sind wir in einen Jugendgottesdienst nach Stuttgart gefahren, der war auch sehr gut. Aber der Hammer des Tages war, dass die Predigt etwas mit unserem Tagesausflug zu tun hatte. Es ging um Verheißungen und Prophezeiungen der Bibel. So heißt es z. B. in der Offenbarung, dass es in der 'letzten Zeit' ein neues Babel geben wird. Darauf

hin sagte der Prediger dann, wer dieses 'neue Babel' sehen wolle, müsse nur nach Straßburg fahren. Ja nach Straßburg, und da waren wir ja auch. Denn da stünde das Europaparlament. Und was hat das Europaparlament mit Babel zu tun? Das Europaparlament steht für die Völkervereinigung, und will sozusagen das, was mit Sprachverwirrung abgebrochen wurde, zu Ende führen, den 'Turmbau zu Babel'. Dieses Motto war auch maßgebend für die Architekten, die für das Gebäude verantwortlich waren. So hat man mittelalterliche Zeichnungen des Turmbaus als Vorlage für das heutige Europaparlament benutzt. Es sollte so aussehen wie der Rohbau, des alten Turms, also eine Baustelle. Man macht da weiter wo vorher aufgehört wurde. Ob das mit der biblischen Prophezeiung theologisch wasserdicht ist, weiß ich nicht. Trotzdem finde ich es spannend, auf welche Idee eine Weltmacht wie Europa, ihr Handeln gründet" (Bericht eines Jugendlichen im Internet).



Fundamentalistische Antworten:

Die Motivation für den Bau des Turms zu Babel lag darin, Gott gleich zu sein und ein Gebäude bis in den Himmel zu bauen. Dieses Parlament symbolisiert die Wiedervereinigung der Länder, die Gott vor tausenden von Jahren auf Grund ihres Stolzes getrennt hatte. Und genau wie der Turmbau zu Babel ist



das Europa-Parlament (absichtlich) nicht fertig gestellt, um damit zu demonstrieren, dass die Macht Europas ständig am Wachsen ist.

Auch die berühmt-berüchtigte Frau auf dem Stier aus der Offenbarung ist in Brüssel schon als Sehenswürdigkeit zu betrachten.

Ein anderes Symbol aus der Bibel, das in Verbindung mit der Europäischen Union verwendet wird, ist ein gehörntes Tier (Stier), auf dessen Rücken eine Hure sitzt. Dieses Bild wird verwendet, um die EU zu symbolisieren. Die Tatsache, dass die EU das wiederauferstehende römische Reich (Offenbarung) widerspiegelt, wird auch in ihren Symbolen, ihrer Fahne, der Hymne, der ar-

chitektonischen Form des EU Hauptquartiers und ihres offiziellen Staatslogos deutlich.

Die Fahne der Europäischen Union besteht aus zwölf Sternen. Die Inspiration, die sich dahinter verbirgt, die Fahne so zu gestalten, war der Heiligenschein der Madonna, der auf katholischen Bildern ebenfalls, bestehend aus zwölf Sternen, dargestellt wird.

Obwohl diese Frau das alttestamentliche Volk Israels symbolisiert und die zwölf Sterne für jeweils ei-



nen der zwölf Stämme Israels stehen, behauptet die katholische Kirche seit jeher, dass die Frau die Jungfrau Maria und die die Mutter Gottes symbolisiert.

Leon Marchals, ein ehemaliger Generalsekretär des Europarats, bestätigte, dass die Sterne diejenigen 'der Frau der Apokalypse sind.'

Dieses Plakat wurde 1992 vom Europarat veröffentlicht. Das Motto lautet 'Viele Zungen, eine Stimme'.

Das Plakat ist eine Kopie eines im Jahre 1563 gemalten Gemäldes von Peter Brueghel, die aber auch modern gekleidete Menschen jeden Alters und einen modernen Kran zeigt. Ebenfalls werden elf der zwölf Sterne der europäischen Flagge gezeigt, wobei der zwölfte wohl vom Turm verdeckt ist. Die Sterne zeigen mit der Spitze nach unten, was im Okkultismus als ein Symbol Satans gilt: Die beiden Hörner oben, der spitze Ziegenbart unten.

Was den Einfluss Satans betrifft, ist Deutschland Vorreiter. Ab dem 1. Juli 2007 wurde jedem Bürger schon mal eine ID-Nummer zugeteilt. Aus der Identitäts-Karte wird wohl früher oder später der implantierbare Mikrochip.

Es ist das Zeichen des Tieres, das dann als Ausweis, Geldkarte und als Zeichen der Treue gegenüber der neuen Weltregierung und Weltreligion angenommen werden muss: Offbg 13,16 f: "... sie alle-samt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, (werden) sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat ..."

Sind dies alles Zeichen der Endzeit? Wird dies alles Gottes Zorn erneut, wie damals in Babel, herausfordern?

Inwiefern lässt sich Daniels Traum aus dem Buch Daniel, Kapitel 7, in Bezug auf die Weltmächte der Endzeit interpretieren?

Wie nah wir bereits der Endzeit zu stehen scheinen, lässt sich an einer amerikanischen Internetseite zur 'Entrückung' ('Rapture'), der Rückholung der Auserwählten in den Himmel, ablesen. Hier werden alle bedeutenden Ereignisse, die angeblich in diesem Zusammenhang stehen, aufgelistet. Wenn eine bestimmte Anzahl von Gegebenheiten erfüllt ist, ist das Ende sehr, sehr nahe ...

What are the signs of the coming rapture? Is it happening now?

Die Zeichen der Zeit sind alle um uns herum. Die Bibel verspricht eine Belohnung allen Menschen, die wachsam bleiben. Die folgende Zusammenstellung auf dieser Seite wird immer wieder neu anhand des aktuellen Weltgeschehens aktualisiert.

- Globale Finanzkrise
- Das Atomprogramm des Iran
- Der sinkende Wert des Dollars
- Chinas wachsende wirtschaftliche und militärische Macht
- Globaler Terrorismus

- Nationale ID-Initiativen
- Naturkatastrophen
- Spannungen zwischen Israel und Syrien / Iran
- Die Lieferung von Öl und Gas
- Russlands militärische Auseinandersetzung mit Georgien

Dazu gibt es eine Photorama-Show.

Weltweit benutzen Regierungen Spitzentechnologien, die zur Überwachung der Bürger dienen. Die Bibel sagt, dass der Antichrist mehr als nur die politische Kontrolle der Welt haben wird. Er wird die Macht haben, alle finanziellen Transaktionen durch den Einsatz einer speziellen Marke zu kontrollieren.

Die zunehmende Anzahl von Hurricans und Tornados gilt als Anzeichen für die Endzeit. Man bezieht sich auf Lukas 21,25: "Und es werden Zeichen geschehen an Sonne Mond und Sternen, und auf Erden Angst der Völker vor Ratlosigkeit bei dem Tosen des Meeres und der Wogen ..."

Ebenso werden Überschwemmungen endzeitlich interpretiert. Gott hat versprochen, keine Flut mehr zu schicken, die die ganze Erde zerstört. Dies bedeutet aber nicht, dass er auch keine regionalen Überschwemmungen zulassen würde.

Ein weiteres Zeichen: Dürre. Eine große Dürre in der dritten Welt und der Klimawandel könnte zu

einer großen Hungersnot führen. Sie verweist auf Gottes Zorn über die Sünden der Menschheit. Offbg 6,6: "... und ich hörte eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, die sprach: Ein Maß Weizen für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar."

Ebenso die Unmoral. 2 Tim 3,2-4: "Denn die Menschen lieben, geldgierig sein, prahlerisch, überheblich, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, roh, dem Guten Feind, Verräter, leichtsinnig, aufgeblasen, sie lieben das Vergnügen mehr als Gott."

Oder Römer 1,27: "Gleicherweise haben auch die Männern den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen und sind gegeneinander entbrannt in ihrer Begierde und haben Mann mit Mann Schande getrieben."

Ein Zeichen ist auch die Europäische Union. Die Bibel verkündet im Buch Daniel, dass das römische Reich wieder als globale Macht vorhanden sein wird.

Oder der Mittlere Osten. Wegen seiner Ölreserven ist er von entscheidender Bedeutung, Öl könnte der Grund sein, warum die Bibel sagt, dass China eine riesige Armee in den Nahen Osten schicken wird. Offbg. 9,16: "Und die Zahl der Armee der Reiter waren zweihundert-

tausend." Offbg 16,12: "Und der sechste Engel goss seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, damit den Königen vom Aufgang der Sonne der Weg bereitet würde."

Oder Kriege. Mt 24,6 f: "Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsrüchten hören; habt acht, erschreckt nicht; denn dies alles muss geschehen; aber es ist noch nicht das Ende. Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es wird hier und dort Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geben."

Oder Jerusalem: Schwerpunkt der Endzeitprophezeiung. Haltet die Augen offen!

Dies war ein sehr kurzer, unvollständiger Einblick in die Welt des Fundamentalismus. Vieles konnte nur angedeutet werden – da diese Dinge so komplex und vielfältig in ihrer Form bzw. Erscheinung sind, dass eine genauere Aufarbeitung des Themas diese Publikation sprengen würde. Die Publikation konnte und wollte nur ein erster Versuch sein, sich mit dieser Welt zu befassen und einige Grundlagen zu dieser Thematik geben. Verweisen möchte ich noch auf die vielen Medienberichte im Fernsehen, Rundfunk und Presse, die vielfach unterschiedliche Tendenzen und Auffassungen über den Fundamentalismus widerspiegeln und erst in der Zu-

sammenschau und unter Berücksichtigung der jeweiligen Hintergründe ein zutreffendes Bild dieses Phänomens ergeben.

Fundamentalismus Eine Medienauswahl

Auch wenn manche der hier vorgeschlagenen Medien etwas älter sind, sind sie durchaus noch einsetzbar, da das fundamentalistische Denken und die Handlungen, die sich aus ihm ergeben, weiterhin denselben und immer weiter tradierten Denkschemata folgen.

Abrahams gefallene Kinder

Fernsehdokumentation, die in drei Blöcken die fundamentalistischen Strömungen in Judentum, Christentum und Islam darstellt, nach Hintergründen fragt und die Bedeutung des Fundamentalismus in der Gegenwart analysiert.

Jesus junge Garde

Der Film stellt die aus den USA stammende evangelikal-fundamentalistische Missionsbewegung 'The Call' vor. Im Sommer 2003 versammelten sich Tausende junger Menschen vor dem Brandenburger Tor in Berlin zu einer Massenandacht und zu einem Freiluftfestival. Seitdem hat sich diese Gruppe auch in Deutschland fest etabliert. In der

Dokumentation werden die Methoden nachgezeichnet, mit denen 'The Call' seine Anhänger geistig formt.

Mit Gott gegen alle : Der religiöse Fundamentalismus auf dem Vormarsch

Der Film versucht in einer Mischung aus Reportage und Feature Gemeinsamkeiten und Unterschiede des islamischen und des christlichen Fundamentalismus aufzuzeigen. Anhand aktueller Konflikte in Deutschland (Konflikt in Pappenheim), den USA und Kanada werden Schlaglichter auf die extreme religiöse Szene geworfen. Der Film nimmt die Zuschauer mit an die Schauplätze der Auseinandersetzungen. Die Konsequenzen religiös-fundamentalistischen Denkens werden im Verlauf des Films im drastischer dargestellt: Sowohl im islamischen wie auch im christlichen Bereich enden sie in Gewalt, Psychoterror oder Morddrohungen gegenüber Kritikern.

Der Teufel heißt Darwin

Die Dokumentation versucht einen Überblick zu vermitteln über die Themen Schöpfungslehre, Evolution, Kreationismus und Intelligent Design. Die Dokumentation hebt vor allem die Themen Kreationismus und Intelligent Design hervor. Dabei handelt es sich weniger um

eine Auseinandersetzung mit den Inhalten von Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie, sondern um die Darstellung einer besonderen Form des christlichen Fundamentalismus.

Kreationismus

Durch die Bedeutung, die evangelikale, fundamentalistische Bewegungen in den USA gesellschaftlich gewonnen haben, erwacht auch in Europa verstärktes Interesse - sei es Sympathie oder Ablehnung - an einem christlichen Glauben, der eine wörtliche Schriftauslegung postuliert. Kristallisationspunkt dieser wörtlichen Schriftexegese ist dabei vielfach die Frage nach der Schöpfung von Welt und Menschheit, die sich in dem Schlagwort 'Kreationismus' fokussiert. Diese Bewegung hat auch in Deutschland Anhänger über die Grenzen der Konfessionen hinweg gefunden. Der Film zeigt verschiedene Positionen zu der Thematik auf und fragt nach den Wurzeln und Ursachen einer fundamentalistischen Bibelauslegung.

Testament

Dokumentarbericht über das Leben des jungen Märtyrers Ghassibe Kayrouz, der als libanesischer Christ das Opfer islamischer Fundamentalisten wurde. Der Film schildert sein Schicksal, die Familie, aus der er stammt, und das Ver-

hältnis zwischen Christen und Moslems im Libanon.

Weitere Informationen zu den Medien finden Sie auf der Website www.m-u-k.de, wo Sie die Datenbank der Verleihmedien recherchieren können. Sie sind nicht nur in München, sondern auch bei anderen Verleihstellen erhältlich.

MUK-PUBLIKATIONEN

**# 1 - # 15 - Gesamtliste und PDF-Download
aller Hefte unter www.m-u-k.de**

16 Klaus Hinkelmann

Thema Kurzfilm (Oktober 2003)

17 Renate Krier u.a.

20 Kurzfilm-Highlights (November 2003)

18 Werner Schulz

Methoden der Filmauswertung
(Dezember 2003)

19 Renate Krier

Linktipps (März 2004, überarb. Mai 2008)

20 Fachstelle 'muk'

Das aktuelle Urheberrecht (Mai 2004)

21 Matthias Wörther

Dancer in the Dark (Juli 2004)

22 Gottfried Posch

Arbeiten mit Photos und Einzelbildern
(September 2004)

23 Klaus Hinkelmann

40 Jahre Alexis Sorbas (November 2004)

24 Renate Krier

Kreatives Schreiben (Dezember 2004)

25 Gottfried Posch

Luther im Religionsunterricht (Februar 2005)

26 Franz Haider / Sabine Sautter

Kino- und Filmarbeit 1 - Hilfreiche Materialien
und Adressen (März 2005)

27 Matthias Wörther

Schäumende Medien. Überlegungen zu
Sloterdijk (Mai 2005)

28 Otmar Schöffler u.a.

13 x 2 - Spielfilmtipps für den
Religionsunterricht (Juli 2005)

29 Matthias Wörther

Spielfilm im Unterricht. Didaktik, Anregungen,
Hinweise (September 2005)

30 Franz Haider

Kino- und Filmarbeit 2 - Modelle und Beispiele
(Dezember 2005)

31 Gottfried Posch

Kurzfilm im RU. Kriterien, Methoden,
praktische Beispiele (März 2006)

32 Matthias Wörther

Augenlust. Digitale Bilder in der Bildungsarbeit
(Mai 2006)

33 Gottfried Posch

Infokoffer Christentum (November 2006)

34 Gottfried Posch

Du sollst nicht töten (März 2007)

35 Gottfried Posch

Mönchisches Leben (Juni 2007)

36 Matthias Wörther

Christen im Widerstand. Eine Medienauswahl
zum Gedenken an Pater Delp (Juli 2007)

37 Matthias Wörther

Wahn und Wirklichkeit. Glaube in den Filmen
von Hans-Christian Schmid (Dezember 2007)

38 Franz Haider

Mein Leben als Avatar. Einblicke in
Second Life (April 2008)

39 Matthias Wörther

Alles ist Ausdruck. Populärkultur und
Religionsunterricht (Juli 2008)

40 Franz Haider

Medienarbeit mit Senioren
Methoden, Praxistipps, Medien (Oktober 2008)

ISSN 1614-4244

Die Reihe wird fortgesetzt.

Sämtliche Publikationen können bei 'medien
und kommunikation', Schrammerstr. 3,
80333 München Tel. 089/2137 1544,
fsmuk@web.de, kostenlos angefordert werden.